

Vereinigung der kommunalen Arbeitgeberverbände, Allerheiligentor 2-4, 60311 Frankfurt/Main

Frau
Miriam Böhmer-Bracchi
KITA Old Argonner
Berta v. Suttner Straße 12
63457 Hanau

Frankfurt am Main, den 15. Mai 2015

Tarifverhandlungen und Streikmaßnahmen im Sozial- und Erziehungsdienst

Sehr geehrte Frau Böhmer-Bracchi,
sehr geehrte Damen und Herren,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 30. April 2015, bei uns eingegangen am 12. Mai 2015.

Sie haben uns in Ihrem Schreiben aufgefordert, ein verhandlungsfähiges Angebot zu unterbreiten. Dies haben wir getan. Die Arbeitgeber haben in jeder Verhandlungsrunde konkrete Vorschläge für Verbesserungen bei der Eingruppierung vorgelegt. Die VKA hat angeboten, die Eingruppierung zu überprüfen und dort, wo die Anforderungen gestiegen sind, dies im Tarifrecht entsprechend neu zu regeln. Dabei sind wir konkret auf gestiegene Anforderungen wie beispielsweise in den Bereichen Inklusion, Sprachförderung oder musische Früherziehung eingegangen. Die von der VKA vorgeschlagenen Verbesserungen würden z.B. Erzieherinnen und Erziehern mit Tätigkeiten in einem pädagogischen Spezialgebiete mit Fachweiterbildung ein Plus von **bis zu 443 Euro monatlich** bringen. Weitere Einzelheiten können Sie der Internetseite der VKA (www.vka.de) entnehmen.

Ihre Schilderungen machen einmal mehr deutlich, dass die Streiks der Gewerkschaften vor allem Unbeteiligte trifft – u.a. die Eltern und Kinder der „Kita Old Argonner“. Den Unmut der Eltern können wir gut nachvollziehen. Mit den Streiks sorgen die Gewerkschaften immer wieder für eine massive Belastung von Kindern und Eltern, ohne dass dies die Verhandlungen inhaltlich weiterbringt. Von dem offenbar seit langem feststehenden Streik-Fahrplan waren die Gewerkschaften auch nicht mit konsensorientierten Verhandlungen und zuvor dargestellten weitreichendem Entgegenkommen der Arbeitgeber abzubringen. Wir halten dieses Vorgehen der Gewerkschaften für vollkommen inakzeptabel.

Wir teilen Ihre Auffassung, dass Erzieherinnen und Erzieher qualitativ hochwertige Arbeit leisten, die eine große Bedeutung für die frühkindliche Bildung hat. Die besondere Wertschätzung zeigt sich auch im Tarifrecht. Der Sozial- und Erziehungsdienst hat hier bereits eine Sonderstellung. Arbeitgeber und Gewerkschaften haben 2009 Sonderregeln und eine eigene Gehaltstabelle für den Sozial- und Erziehungsdienst vereinbart.


Die Monatsgehälter der Erzieherinnen und Erzieher im öffentlichen Dienst der Kommunen liegen aktuell zwischen 2.590 und 3.750 Euro, für Kita-Leitungen bei bis zu 4.750 Euro. Wir wehren uns deshalb gegen die Darstellung der Gewerkschaften, der Sozial- und Erziehungsdienst würde im öffentlichen Dienst der Kommunen nicht ausreichend wertgeschätzt.

Die Einkommen der Erzieherinnen und Erzieher nach dem TVöD übersteigen zudem deutlich das Durchschnittseinkommen von Erzieherinnen und Erziehern aller Träger. Dieses liegt im Einstieg bei 2.163 Euro und in der Endstufe bei 2.868 Euro.¹

Die Überprüfung der Eingruppierungsmerkmale und die Klärung, ob und welchen Veränderungsbedarf es konkret gibt, lehnen die Gewerkschaften ab. Sie wollen pauschal höhere Eingruppierungen für alle Beschäftigten. Allerdings: Eingruppierungsverhandlungen sind keine Lohnrunde. Die letzte Lohnrunde brachte den Beschäftigten mit dem Tarifabschluss vom 1. April 2014 ein Gehaltsplus von 5,4 Prozent. Die Gehälter sind zuletzt ab 1. März 2015 um 2,4 Prozent gestiegen.

Wir halten die Forderungen der Gewerkschaften nach weiteren Steigerungen im Sozial- und Erziehungsdienst um bis zu sieben Tarifgruppen bzw. über 20 Prozent Gehaltserhöhung bei den Erzieherinnen und Erziehern für unrealistisch. Wir sind aber bereit, dort wo sich Änderungen bei den Anforderungen und Tätigkeiten ergeben haben, dies entsprechend zu honorieren. Solche Änderungen im Tarifrecht können wir aber nur in Verhandlungen diskutieren und vereinbaren. Deshalb fordern wir die Gewerkschaften zu ernsthaften und zielgerichteten Gesprächen auf. Ein Streik wird uns nicht weiterbringen.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag



Dirk Reidelbach
Stellvertretender Geschäftsführer

¹ WSI-Tarifarchiv der Hans-Böckler-Stiftung (2014): „Was verdienen Erzieherinnen und Erzieher?“ Die dort enthaltenen Daten beziehen sich auf eine 38-Stunden-Woche; hier umgerechnet auf eine 39-Stunden-Woche.